

Zeitschrift: Gesundheitsnachrichten / A. Vogel
Herausgeber: A. Vogel
Band: 34 (1977)
Heft: 8

Artikel: Zur Lösung des Warzenproblems
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-553743>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zur Lösung des Warzenproblems

Da man Warzen in der Regel als lästig empfindet, besteht meist das Bestreben, sie raschestens wieder loswerden zu können. Es ist dies insofern auch begreiflich, weil Warzen als Hautwucherungen nicht dem normalen Lauf der Dinge entsprechen und eher zu Sorgen Veranlassung geben, denn irgend etwas scheint in unserem Körperhaushalt nicht ganz in Ordnung zu sein. Aber es hilft nichts, an ihnen herumzukratzen, da dies nicht dem natürlichen Werdegang der Heilung entspricht, sich im Gegenteil eher gefährlich auswirken kann. So wie wir bei Ekzemen durch Kratzen nichts Gutes erreichen, so haben auch Warzen keinen Nutzen davon, denn wenn wir sie auf diese verkehrte Art immer wieder zu entfernen suchen, ist es wie bei einem Muttermal, das man nicht ruhen lässt, nicht ausgeschlossen, dass die Wucherung in einen Hautkrebs übergeht. Man muss sich also beherrschen und lieber eine richtige Behandlung einschalten.

Es ist nicht abwegig, dies bei Warzen besonders zu betonen, da sich um sie herum irgendein mystischer Zauber gewoben hat. Obwohl man denken möchte, dass dies nur auf frühere Zeiten zurückführe, ging uns kürzlich doch ein Schreiben ein, das von verschiedenen Machenschaften erzählte, die eher an Hokuspokus erinnern als an eine vernünftige Beeinflussung körperlicher Störungen. Mag jemand auch davon überzeugt sein, eine magische Handlungsweise habe ihn von einem Warzengebilde befreit, ist dies doch noch lange keine erwiesene Tatsache, denn eine Warze kann auch sonstwie wieder verschwinden, wenn irgendwelche unbekannten Ursachen dahinwirkten. Es zeugt nicht von nüchternem, gesundem Denken, wenn man irgendwelche Störungen auf mystische Weise beeinflussen möchte.

Ärzte sind gewohnt, einfach chirurgisch einzugreifen, wodurch hingegen der Körper nicht angeregt wurde, durch günstige Beeinflussung die Wucherung selbst abzu-

stossen. Dies gilt auch für eine Behandlung mit Hochfrequenz, da bei dieser Behandlung zwar die Zellen zerschmelzen, aber meist unliebsame Narben zurücklassen. Besser ist es daher, wir greifen zur Behandlung mit Knoblauch, die wir schon öfters empfohlen haben. Wir quetschen den Knoblauch, können ihn aber auch durch eine kleine Knoblauchpresse treiben, um ihn so aufzulegen. Bei vielen hilft diese Anwendung rasch, bei andern erst nach wiederholter Bemühung. Beschleunigt kann die Wirkung werden, wenn man gleichzeitig noch Calcium fluoratum D₆ einnimmt.

Auch frisch geraffelten Meerrettich kann man erfolgreich für die Warzen verwenden. Wieder andere Wucherungen sprechen auf Tuja-Urtinktur, also auf Tuja occidentalis an. Es wurde neuerdings auch versucht, die Warzen zuerst anzufeuchten und dann mit Kreide weiss zu machen, bevor man ein bis zwei Tropfen der erwähnten Tinktur darauf goss. Ebenso kann man mit Chelidonium-Tinktur vorgehen, wenn man in seinem Garten kein frisches Schöllkraut aufreiben kann, um es zu quetschen und aufzulegen. Vielfach hilft auch dieses Kraut oder seine Tinktur, die lästigen Warzen loszuwerden. Es kommt auf die Art der Warzen selbst an, wie sie auf die einzelnen Mittel ansprechen. Man muss also nicht erstaunt sein, wenn man nicht unbedingt den gleichen Erfolg wie ein anderer erzielen kann. Ja, man sollte nicht einmal unwillig werden, wenn sich ein bestimmter Erfolg, den man bei einer Warze erzielte, bei einer anderen nicht ebenfalls einstellt. Bevor man sich entmutigen lässt, greift man eben zu einer anderen Behandlungsform. Führt auch diese nicht zum Ziel, dann lässt man ganz einfach das Gebilde ruhen, indem man sich vor dem Kratzen hütet, was ja nicht so schwer ist wie bei den Ekzemen, die durch den Juckreiz dazu Veranlassung geben.